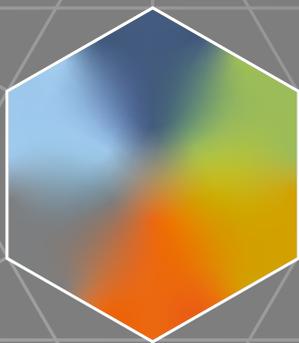


Neue Weltordnung – „Made in China“

*Chinas Attacke gegen die USA,
den US-Dollar und die
westliche Ordnung*

„The world is undergoing great changes unseen in a century, but time and momentum are on our side. This is where our force and vigor reside, and it is also where our determination and confidence reside.“

Xi Jinping (2021)



*Erkennen
ist mehr
als Sehen*

Neue Weltordnung – „Made in China“

*Chinas Attacke gegen die USA,
den US-Dollar und die
westliche Ordnung*

Dr. Heinz-Werner Rapp

„... China has a grand strategy to displace American order and build its own order at both the regional and global level. It now seeks to be the world’s leading state.“

Doshi (2021, Long Game)

„Chinas Einfluss erstreckt sich über alle Kontinente und globalen Institutionen – und Chinas Ambitionen sind noch nicht am Ende.“

von der Leyen (2023, China)

„Kein anderes bilaterales Verhältnis hat vergleichbare Bedeutung für die Zukunft der internationalen Ordnung wie das zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und der Volksrepublik China.“

SWP (2023, Kollisionskurs)

„For the first time in nearly a century, the United States faces a formidable adversary who controls vital and natural resources.“

Roubini (2022, Megathreats)

„China versucht auf verschiedenen Wegen, die bestehende regelbasierte internationale Ordnung umzugestalten.“

Deutsche Bundesregierung (2023, Sicherheitsstrategie)

„... China is pursuing a coherent grand strategy to overturn the US-led international order ...“

Graham Allison, Professor of Government,
Harvard Kennedy School

„In China dominiert das Narrativ vom Niedergang des Westens und der amerikanischen Hegemonie.“

SWP (2023, Kollisionskurs)

Bad Homburg, Oktober 2023

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

die neue Gewalteskalation im Nahen Osten ist erschütternd. Dennoch ist klar: bestimmendes geopolitisches Thema der Gegenwart ist der **Hegemonialkonflikt** zwischen den USA und China. Dahinter steht – als scharfe Großmachtrivalität – der Anspruch auf geopolitische und ökonomische Dominanz im 21. Jahrhundert. Während die USA ihre Vormachtstellung aus der alten Nachkriegsordnung herleiten, dringt die neue Supermacht China auf einen radikalen Wechsel.

Die Grundlinien des Konflikts sind klar definiert: Amerika sieht China als gefährlichen Systemrivalen und will den Fortbestand des Status quo; hingegen forciert China einen Umbau der globalen Ordnung in ein multipolares System – unter chinesischer Führung.

Damit ist Chinas strategische Ambition klar definiert; die neue Supermacht im Osten will eine:

Neue Weltordnung – „Made in China“

Ein Großteil aktueller Verspannungen, wie der Taiwan-Konflikt, Streitigkeiten im Südchinesischen Meer oder die Lieferstopps von US-Hochtechnologie nach China, wird nur aus dieser Perspektive verständlich. Doch diese Entwicklungen sind nur „die Spitze des Eisbergs“, denn China forciert seit vielen Jahren systematisch seinen **globalen Machtanspruch**.

Im Rahmen einer langfristigen Strategie verfolgt China auf vielen Ebenen einen offensiven Plan, der sich gegen den erklärten Systemrivalen USA richtet, aber auch den gesamten Westen ins Visier nimmt. Dabei folgt China einem zentralen Leitmotiv, das „*nationale Wiedergeburt*“ fordert.

Mit Geduld und Entschlossenheit hat China seinen Einfluss und seine Schlagkraft stetig ausgebaut: Das Projekt einer „*neuen Seidenstraße*“ knüpft ein dichtes Netz globaler Infrastruktur, um China in einer eigenen Hemisphäre abzusichern. Gleichzeitig schmiedet China strategische Allianzen mit problematischen Ländern und fordert so die westlich geprägte Weltordnung offen heraus.

Um zu verstehen, was derzeit wirklich hinter dem Vorhang der großen Politik passiert, ist ein tiefer Blick in **Chinas langfristige Strategie** erforderlich – aber auch auf das komplexe „*Big Picture*“ rund um China und die USA. Diesem Ziel dient vorrangig die vorliegende Analyse.

Welche übergeordneten Ziele China bei seinem „*Long Game*“ verfolgt, mit welcher Akribie die chinesische Führung dabei vorgeht, welche Rolle das Narrativ der „*Great Changes*“ spielt, warum *Künstliche Intelligenz* für China existenzielle Bedeutung hat, was das Phänomen des „*Maximum Xi*“ bedeutet und wie Chinas Erfolgsaussichten beim *Kampf um globale Vormacht* einzuschätzen sind:

► **All das ist Gegenstand dieser Studie zu Chinas Angriff auf die globale Ordnung.**

Wir wünschen eine spannende und erkenntnisreiche Lektüre!



Dr. Heinz-Werner Rapp

Gründer & Leiter Steering Board
FERI Cognitive Finance Institute

Inhalt

Abbildungsverzeichnis	1
1 Executive Summary	2
2 „The Great Game“ – Epochaler Hegemonialkonflikt zwischen USA und China	6
3 „Hide Your Strength and Bide Your Time“ – Chinas langfristige Strategie	17
4 „Great Changes Unseen“ – Chinas Vision einer neuen Weltordnung	21
5 „China Reborn“ – Chinesische Dominanz als Ziel	26
6 „Belt and Road“ – Chinas neue Seidenstraße als globale Machtprojektion	37
7 „The Art of War“ – Chinas globale Machtentfaltung	44
8 „The Global South“ – Chinas gezielter Aufbau neuer Allianzen	50
9 „The Middle East“ – Chinas neue Rohstoffpartner am Golf	55
10 „Limitless Friendship“ – Chinas Vorteil aus Russlands Schwäche	64
11 „Know Your Enemy“ – Chinas Suche nach westlichen Schwachstellen	74
12 „The Dollar Is Your Problem“ – Chinas Angriff auf das US-Dollar-System	84
13 „The End Game“ – Chinas Wette auf Künstliche Intelligenz	108
14 „New World Order“ – Neue Weltordnung Made in China	121
15 „Reality Check“ – Chinas Vormarsch trifft auf neue Realitäten.....	136
16 Fazit und Ausblick	160
Addendum: Angriff auf Israel und nachfolgende Eskalation im Nahen Osten	169
Literaturverzeichnis	171

1 Executive Summary

- Die Großmachtrivalität zwischen den USA und China intensiviert sich weiter und wird, als harter Kampf um globale Hegemonie, zum „**definierenden Konflikt des 21. Jahrhunderts**.“
- Der **Hegemonialkonflikt** zwischen den USA und China repräsentiert das neue „**Great Game**“, eine auf strategischer Ebene geführte Auseinandersetzung rivalisierender Machtblöcke.
- Die neue Großmachtrivalität ist zugleich auch als **umfassender Systemkonflikt** zu verstehen, entsprechend einem ultimativen Wettstreit zwischen „**Demokratie**“ und „**Autokratie**“.
- Aufgrund des hohen Einsatzes und der damit verbundenen systemischen Risiken zeigt dieser globale Konflikt verstärkt die Charakteristik eines neuen **Kalten Krieges** („**New Cold War**“).
- Die neue Großmacht China, als Herausforderer des „**alten Hegemon**“ USA, hat sich durch **planvolle strategische Ausrichtung** präzise und umfassend auf den drohenden Machtkampf vorbereitet.
- Chinas wirtschaftliches „**Kampfgewicht**“ ist annähernd so groß wie das der USA; gleichzeitig hat China lange Zeit seine eigene Stärke bewusst verdeckt und zurückgehalten (► Prinzip des „**Hide and Bide**“).
- China beruft sich bei seinem langen Marsch an die Weltspitze, unter zunehmender **Ideologisierung und Radikalisierung** der chinesischen Politik, auf eine „**Vision nationaler Stärke und Wiedergeburt**“.
- Sichtbare Zeichen dieser „**neuen Politik**“ in China sind zunehmend **aggressive Außenpolitik**, verstärkte **militärische Aufrüstung** und **massiver Flottenausbau** rund um das Südchinesische Meer.
- Zugleich sieht China sich bei seinen Zielen von einer **einmaligen historischen Konstellation** begünstigt, ausgedrückt im eingängigen Narrativ der „**great changes not seen in 100 years**“.
- Erklärtes Ziel Chinas ist, neben einer **regionalen Vormachtstellung** und der „**Wiedervereinigung**“ mit der Inselrepublik *Taiwan*, die **Ablösung der USA** als globalen Hegemon sowie das eigene **Vorrücken an die Spitze der globalen Machtstruktur**.
- China attackiert deshalb verstärkt die bisherige **globale Ordnung** („**Global Governance**“) und unternimmt auf vielen Ebenen sehr weitreichende Schritte zur Ablösung oder zumindest Neuausrichtung dieser Ordnung nach eigenen Prinzipien („**Neue Weltordnung – Made in China**“).
- China verfolgt dabei (nach eigener Darstellung) den Ansatz einer „**hybriden Kriegsführung**“, die auf **drei unterschiedlichen Wirkungsebenen** basiert.
- Durch **Gründung neuer Institutionen** und Einflussnahme auf etablierte Organisationen wie die UN verstärkt China laufend seinen Zugriff auf **wichtige Stellhebel der globalen Ordnung**.
- Chinas Vormarsch stützt sich ferner auf komplexe und über viele Jahre hinweg aufgebaute **Macht- und Einfluss-systeme**; dazu zählt vor allem das Großprojekt der „**Belt and Road Initiative**“ („**BRI**“).
- Neben gezielter **Nutzung der BRI als geostrategischem Instrument** hat China in den letzten Jahren auch durch eine Vielzahl anderer Initiativen weltweit **zunehmenden Einfluss aufgebaut**.
- In vielen Ländern des „**globalen Südens**“, bei den **BRICS**-Staaten sowie zuletzt verstärkt am Persischen Golf, entwickelt China äußerst zielstrebig **neue Allianzen** und **strategische Partnerschaften**.
- Ziel dieser Netzwerke ist sowohl **globale Machtprojektion** als auch **geoökonomische Absicherung**: China forciert damit den Aufbau **geschützter Energie- und Handelsnetze** – im Rahmen einer weitgehend **autarken „wirtschaftlichen Hemisphäre**“.
- Das von westlichen Sanktionen **geschwächte Russland** ist für China eine **spezielle Opportunität**, die (als „**Juni-orpartner**“) strategisch nützlich erscheint – speziell im Bereich Rohstoffversorgung sowie für globale Machtprojektion und politische Drohkulissen gegen den Westen.
- Die neue „**grenzenlose Freundschaft**“ zwischen Russland und China ist ein sehr **einseitiges Verhältnis**, das aber für die chinesische Gesamtstrategie vorerst viele Vorteile bietet (► Prinzip der „**Triangulation**“).
- Über viele Jahre hinweg hat China seine **Strategie zur Ablösung der USA** gezielt und kontinuierlich vorangetrieben; dieses „**Long Game**“ ist (aus westlicher Sicht) eine zunehmend **ernste Bedrohung**.

- Zentraler Punkt im chinesischen „Long Game“ ist das Ziel einer nachhaltigen **Schwächung des US-Dollar-Systems**; zugleich auch eine **gezielte Erosion und Aushöhlung** der globalen US-Dominanz.
- Durch verstärkten Einsatz des US-Dollar als **politische Waffe**, vor allem über Dollar-basierte Sanktionsmechanismen, haben die USA in den letzten Jahren in vielen Ländern eine deutliche **Absetzbewegung „weg vom US-Dollar“** ausgelöst oder verstärkt („De-Dollarisierung“).
- Mit unterschiedlichen Ansätzen (und durch Aktivierung anti-westlicher Allianzen) forciert China eine **Politik der „De-Dollarisierung“**; diese nutzt sowohl vorhandene Schwächen des US-Dollar-Systems als auch zunehmende USA-Skepsis in vielen Ländern für **gezielte Attacken gegen den Dollar**.
- Chinas Instrumente zur „De-Dollarisierung“ sind derzeit vor allem **bilaterale Rohstoff- und Energiegeschäfte** auf Basis der chinesischen Währung (► Etablierung von „**Petro-Yuan**“).
- Mittelfristig wird China jedoch auch **alternative Zahlungsverkehrs- und Verrechnungssysteme** für multilaterale Transaktionen außerhalb des US-Dollar-Systems bereitstellen – wie etwa das „**CIPS**“.
- Darüber hinaus betreibt China gezielt den Aufbau einer **elektronischen Währungseinheit („eYuan“)**, die künftig ebenfalls Transaktionen außerhalb des US-Dollar-Systems ermöglichen soll.
- Chinas Attacken gegen den US-Dollar sind derzeit zwar noch relativ niederschwellig, sie könnten aber in kommenden Jahren das (US-Dollar-basierte) **Weltfinanzsystem zunehmend herausfordern** oder sogar deutlich schwächen.
- Neben gezielten Attacken gegen das US-Dollar-System forciert China **weitere Strategien zur Schwächung und Ablösung der USA** als führende globale Supermacht.
- Im Mittelpunkt dieser offensiven Strategien steht der beschleunigte Ausbau **neuartiger Systeme für Künstliche Intelligenz (KI)**, die China als **zentralen Faktor** für technologische Überlegenheit ansieht.
- China folgt bei seiner KI-Strategie (wie schon oft zuvor) einem dezidierten „**Leapfrogging-Ansatz**“, der (relativ zu anderen Wettbewerbern) das Überspringen ganzer Entwicklungsstufen ermöglicht.
- Für China ist „**KI-Dominanz**“ das zentrale Element im Wettstreit der beiden Supermächte; KI und deren schnelle Beherrschung determinieren für China das „**End Game**“ im Konflikt mit den USA.
- Bislang folgt China sehr diszipliniert seiner umfassenden Strategie zur Schaffung einer „**Neuen Weltordnung – Made in China**“; dabei nutzt China verstärkt Unterstützung durch neue Allianzen.
- Mit wachsender wirtschaftlicher Stärke und geopolitischer Macht agiert China auf der Weltbühne zunehmend **offensiv und konfrontativ**; eine weitere **Verschärfung globaler Spannungen** ist damit vorprogrammiert – vor allem im Verhältnis zu den USA.
- Schon heute hat China sehr klare Vorstellungen einer „neuen Weltordnung“ mit chinesischer Prägung: Vordergrundig geht es dabei um den **Aufbau eines neuen globalen Ordnungssystems**, das multipolar oder (noch besser) chinazentriert sein soll.
- Letztlich strebt China aber nach **globaler Dominanz auf Grundlage politisch-ökonomischer Machtentfaltung**; dies spricht mittelfristig für eine „**Bifurkation**“ der **Weltwirtschaft** und die Entstehung voneinander abgegrenzter Wirtschaftsblöcke und „**Hemisphären**“.
- Viele der Prämissen, die China für sein Ziel globaler Vorherrschaft voraussetzt, sind **volatil und können sich perspektivisch ändern**: Dazu zählen die von China unterstellte globale Dominanz bei KI-Systemen, aber auch die Geschlossenheit der politischen Führung sowie die dauerhafte Akzeptanz eines Regimes mit zunehmend diktatorischem Profil.
- Chinas geopolitische Ambition und sein Ziel einer „**Neuen Weltordnung – Made in China**“ erzeugen auf globaler Ebene ein sehr komplexes und spannungsgeladenes Umfeld; in vielen Bereichen erhöht sich dadurch das Risiko **dynamischer Rückkopplungen** und progressiver „**Feedback-Schleifen**“.
- **Wachsende Strukturprobleme** (Demographie, Verschuldung etc.) sowie die verstärkte **politische Indoktrination** von Wirtschaft und Gesellschaft erzeugen in China vermehrt „**systemischen Stress**“.
- Die Kombination aus akuter geopolitischer Spannung und gleichzeitiger Zunahme von systemischem Stress erhöht perspektivisch das **Risiko eines „unsicheren Chinas“ („Shaky China“)**.

- Die aus chinesischer Sicht vielfach **unerwarteten und enttäuschenden Entwicklungen der jüngeren Zeit** bergen das Potential für **kritische Selbstreflexion** und partielle Neuausrichtung von Chinas „Grand Strategy“, vorerst jedoch mit völlig unklarem Ausgang.
- Gleichzeitig verstärken sich perspektivisch, nicht zuletzt als Folge von zunehmendem systemischem Stress, **politische Eruptions- und Eskalationsrisiken** rund um China – sowohl intern als auch extern.
- Das **Überraschungspotential** bleibt vorerst in vielen Bereichen mit China-Bezug sehr hoch, sowohl das Risiko plötzlicher Schocks als auch anhaltender Krisen wird dadurch latent verstärkt; dies hat auch mit Blick auf die globalen Kapitalmärkte **hohe Relevanz**.

Insgesamt folgt daraus, speziell für Unternehmer und Investoren:

China und sein ambitionierter Vorstoß an die Spitze der globalen Ordnung erzeugen in den nächsten Jahren **erhöhte globale Spannungen**; diese können im Einzelfall (*Taiwan*) zu militärischen Konflikten mit massiven Auswirkungen auf die Weltwirtschaft führen (Sanktionen und andere Konsequenzen).

Schockartige Entladungen dieser Spannungen, insbesondere auch an den globalen Kapitalmärkten, sind in den kommenden fünf bis zehn Jahren jederzeit möglich; Unternehmer und Investoren sollten deshalb mit entsprechenden **Risikoereignissen** rechnen.

Als generelle Perspektive für China sollte in nächster Zeit – aus verschiedenen Gründen – mit erhöhter Wahrscheinlichkeit das Szenario eines „**Shaky China**“ zugrundegelegt werden.

China hat als Ziel für strategische Investoren bereits deutlich an **Attraktivität verloren**; direkte Investitionen am chinesischen Kapitalmarkt sollten deshalb nur mit großer Sorgfalt getätigt werden.

Unternehmer mit hoher Exposition in der chinesischen Wirtschaft sollten ihre jeweilige Risikoallokation kritisch überdenken und ein **strategisches „De-Risking“** in Erwägung ziehen.

Chinas **Fortschritte im Bereich Künstlicher Intelligenz** sind extrem relevant und sollten engmaschig verfolgt werden; dort liegt erhebliches Potential für **geopolitische und militärische Überraschungen**.

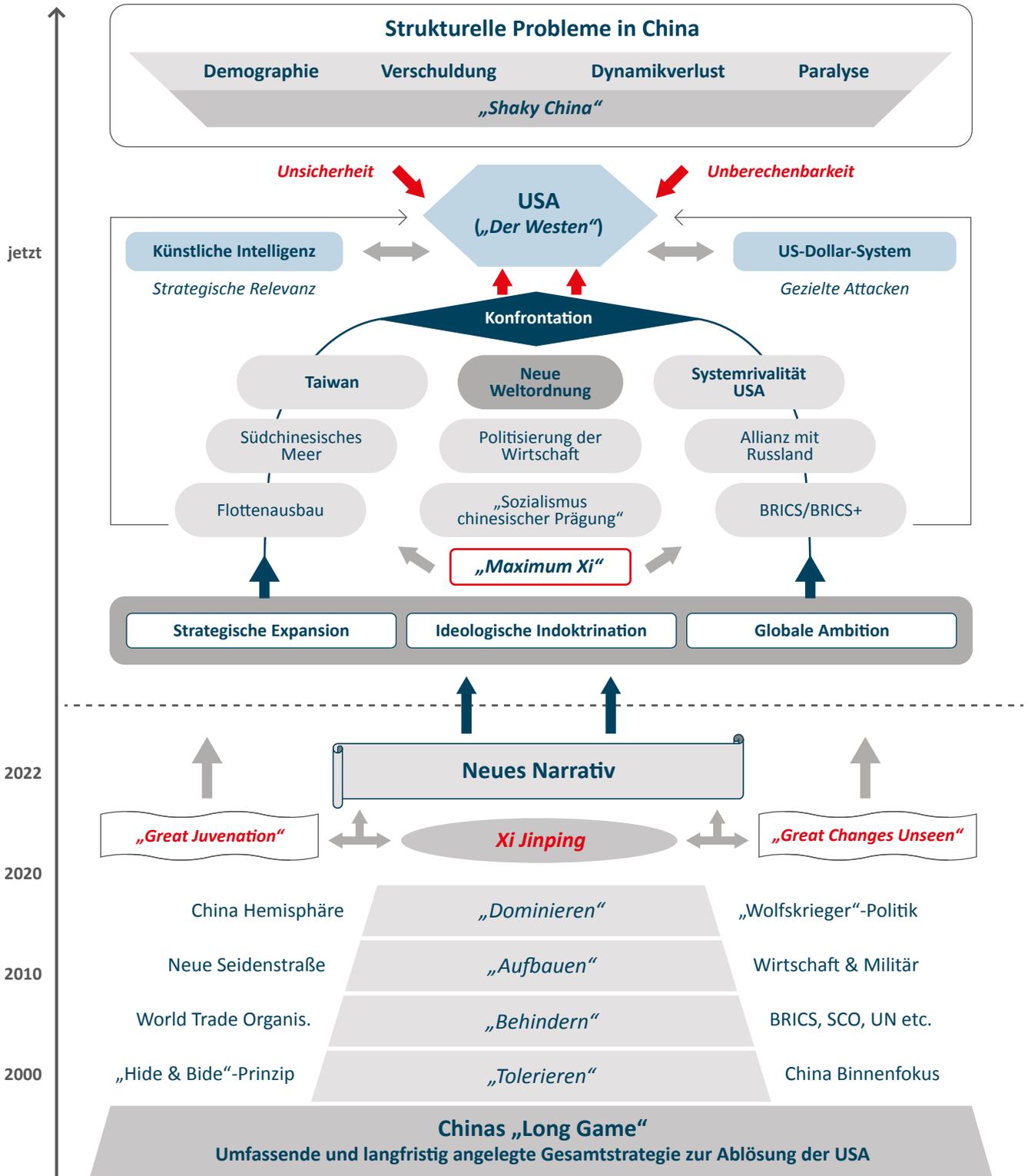
Das Risiko einer „**Bifurkation**“ der Weltwirtschaft ist bereits zunehmend erkennbar; die möglichen Folgen treffen in Zukunft sowohl Unternehmer als auch Investoren tendenziell negativ.

Der sich zuspitzende geopolitische Konflikt zwischen den USA und China war bereits mehrfach Gegenstand spezifischer Analysen des FERI Cognitive Finance Institute; er wurde im Rahmen der Studie „*The Great Progression: Das Jahrzehnt massiver Beschleunigung – Ursachen und mögliche Konsequenzen*“ als einer der wichtigsten Megatrends der laufenden Dekade identifiziert.

Hier geht's zu den erwähnten Analysen des FERI Cognitive Finance Institute „The Great Progression“, „Globale Bifurkation oder 'New Cold War'?“ sowie „Geoökonomische Zeitenwende“.



COGNITIVE CONCLUSION
 Neue Weltordnung – „Made in China“
 Chinas Attacke gegen die USA, den US-Dollar und die westliche Ordnung



16 Fazit und Ausblick

Wie die vorliegende Analyse deutlich zeigt, hat sich China – nach vielen Jahren bewussten Zögerns und langem „*understatement*“ eigener Stärke gemäß dem Prinzip des „*bide and hide*“ – nun endgültig aufgemacht, die USA als weltweit dominante Supermacht abzulösen.⁸⁴⁴

China sieht sich dabei auf einem klaren und geradezu „*schicksalhaften*“ Pfad, der das eigentliche Ziel – die Errichtung einer „**Neuen Weltordnung – Made in China**“ – als zwangsläufig und nahezu unumstößlich erscheinen lässt:

- ▶ „... *China has a grand strategy to displace American order and build its own order at both the regional and global level. It now seeks to be the world's leading state.*“⁸⁴⁵

Speziell aus Sicht der USA ist dies durchaus ein Problem, da China sich in den letzten Jahren auf sehr vielen Gebieten zu einem äußerst potenten und **ernstzunehmenden Herausforderer** entwickelt hat:

- ▶ „*For the first time in nearly a century, the United States faces a formidable adversary who controls vital and natural resources.*“⁸⁴⁶

Besorgt warnt auch der ehemalige US-Außenminister *Gates* (2023):

- ▶ „... *no one alive can remember a time when an adversary had as much economic, scientific, technological, and military power as China does today.*“⁸⁴⁷

Neben der sehr gut nachvollziehbaren Frage nach ökonomischer Stärke und – daraus abgeleitet – politischem Einfluss auf der Weltbühne geht es für China dabei jedoch noch um weitaus mehr, denn:

- ▶ Chinas Führung ist fest davon überzeugt, das eigene politische Modell eines „*Sozialismus mit chinesischer Prägung*“ sei nicht nur für China angemessen und richtig, sondern es sei darüber hinaus auch „grundsätzlich“ den westlichen Ordnungssystemen überlegen.

⁸⁴⁴ Vgl. zum Prinzip des „*hide and bide*“ ausführlich: oben, Kap. 3.

⁸⁴⁵ Doshi (2021, Long Game), S. 332.

⁸⁴⁶ Roubini (2022, Megathreats), S. 204.

⁸⁴⁷ Gates (2023, Superpower).

⁸⁴⁸ Vgl. in diesem Sinne: Doshi (2021, Long Game), S. 277-296.

⁸⁴⁹ Vgl. Heilmann (2022, Powerplay), S. 32-33.

⁸⁵⁰ Heilmann (2022, Powerplay), S. 32.

China hat offensichtlich die klare Ambition, an den USA nicht nur in puncto wirtschaftlicher und militärischer Stärke vorbeizuziehen, sondern gleichzeitig auch noch deren gesamtes politisches System zu diskreditieren. Letztlich will China damit auch das Prinzip des Kapitalismus widerlegen und so den Kern der westlichen Wirtschaftsordnung als „historischen Irrweg“ entlarven.⁸⁴⁸

Wie eine Weltordnung nach chinesischer Prägung aussehen könnte, verdeutlicht ansatzweise die in Abb. 46 dargestellte **geoökonomische Trendanalyse**:

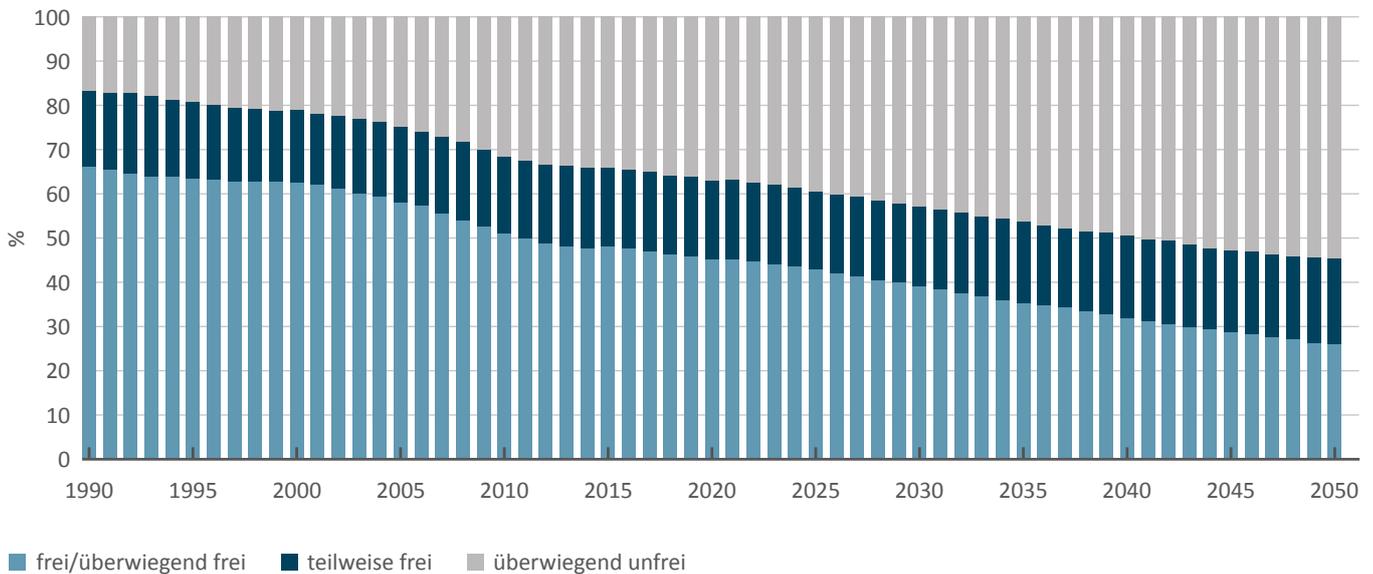
- ▶ Demnach zeigt die Weltwirtschaft schon heute eine beunruhigende Tendenz: Freiheitlich orientierte Wirtschafts- und Gesellschaftsmodelle werden zunehmend von „unfreien“ Systemen verdrängt oder substituiert.
- ▶ Globales Vorrücken des chinesischen „Geschäftsmodells“ würde diese Tendenz massiv verstärken und hätte in den kommenden Jahren gravierende Auswirkungen auf die Struktur der Weltwirtschaft – und damit auf einen wichtigen Kern der globalen Ordnung.⁸⁴⁹

Denn: Falls China – seiner Ambition als neue globale Führungsmacht folgend – mehr und mehr Länder an seine Version einer **autoritär geführten Staatswirtschaft** binden könnte:

- ▶ „... *dann ist nicht auszuschließen, dass die Ausdehnung einer chinazentrierten wirtschaftlich-technologischen Hemisphäre im Globalen Süden zu einem hohen Anteil unfreier politisch-wirtschaftlicher Systeme an der globalen Wertschöpfung führen wird.*“⁸⁵⁰

Somit geht es im „*großen Hegemonialkonflikt des 21. Jahrhunderts*“ nicht nur um Marktführung in wichtigen Teilmärkten oder um Anteile am Welthandel; im Zentrum des Konflikts stehen vielmehr äußerst ernsthafte und **fundamentale Differenzen** in politischer Ideologie und Weltanschauung!

Abb. 46: Weltweit wachsender Anteil unfreier politisch-wirtschaftlicher Systeme



Quelle: Heilmann (2022, Powerplay)

In einer umfassenden Analyse des *US-Verteidigungsministeriums* (2021) zu China (PRC) heißt es dazu:

- „The PRC has characterized China’s view of **strategic competition in terms of a rivalry among powerful nation states, as well as a clash of opposing ideological systems.**“⁸⁵¹

SWP (2023a) bestätigt diesen Punkt und erklärt den strategischen Gegensatz wie folgt:

- „Eine wesentliche Dimension der Konflikte zwischen China und den USA betrifft die **unterschiedlichen Herrschaftsordnungen, die eine ‚systemische Rivalität‘, also eine Konkurrenz zwischen zwei gegensätzlichen politischen Systemen implizieren.**“⁸⁵²

Diese „grundsätzliche Natur“ des Hegemonialkonflikts prägt zunehmend die Art, wie China auf den verschiedenen Ebenen seiner „Grand Strategy“ denkt und

handelt. Es ist somit (speziell für westliche Beobachter) extrem wichtig, Chinas Motivation und Vorgehensweise dabei genau zu verstehen.⁸⁵³

Bei der Umsetzung seiner geostrategischen Ziele agiert China zunehmend als **planvoller Protagonist** und **obstruktiver Gegenspieler**, der das bisherige System einer regelbasierten – jedoch stark von den USA dominierten – Weltordnung überwinden und durch eine eigene Ordnung ersetzen will.⁸⁵⁴

- Damit betrifft der **große Hegemonialstreit** zwischen den USA und China – ausgetragen als „harte Systemrivalität“ und „Kampf um globale Vorherrschaft“ – nicht nur diese beiden Kontrahenten, sondern – als „definierender Konflikt des 21. Jahrhunderts“ – auch die gesamte Welt (und Weltwirtschaft) sowie das System der „Global Governance“.⁸⁵⁵

⁸⁵¹ US-DoD (2021, Developments), S. III; (Hervorhebungen durch Verfasser).

⁸⁵² SWP (2023, Kollisionskurs), S. 13.

⁸⁵³ Zur Unvereinbarkeit wichtiger Systemparameter vgl. bereits ausführlich: oben, Kap. 2, Abb. 3.

⁸⁵⁴ Zur planvollen strategischen Vorgehensweise vgl. bereits ausführlich: oben, Kap. 2, Abb. 4.

⁸⁵⁵ Vgl. zu diesen Zusammenhängen und Begrifflichkeiten ausführlich: oben, insbes. Kap. 2 sowie Kap. 14.

Trotz aktuell wieder zunehmender Unwägbarkeiten ist schon heute klar, dass Chinas Ambition zur Errichtung einer „**Neuen Weltordnung – Made in China**“ in den kommenden Jahren weltweit noch erhebliche Verwerfungen, Friktionen und geopolitische Verspannungen mit sich bringen wird. Denn:

- ▶ „Der für die Zukunft von Geopolitik und Weltwirtschaft maßgebliche Konflikt findet zwischen den USA und China statt. Hierbei handelt es sich nicht um eine bloße Großmachtrivalität, sondern um einen sehr viel tiefer reichenden **politischen Systemkonflikt** und um eine **potentiell besonders gefährliche Hegemonialkonfrontation**. Zwischen den USA und China ist eine zunehmend konfrontative Entkoppelung im Gange.“⁸⁵⁶

Damit droht ein neuer „**Kalter Krieg**“, ein „**Cold War 2.0**“, der nach Ansicht vieler Beobachter bereits begonnen hat:

- ▶ „Cold War II, as some have dubbed the current scenario, features **de-integration, or decoupling** between the two rivals and their respective partners.
- ▶ This **decoupling has already started** in trade, technology, investments, movements of capital and labor, data, and information.“⁸⁵⁷

Auch für den Geopolitik-Experten Zulauf (2021) ist das aktuelle Umfeld bereits klar erkennbar als:

- ▶ „**Der neue kalte Krieg – Gefährlicher als der kalte Krieg des 20. Jahrhunderts**“.⁸⁵⁸

Abschließende Überlegungen ...

Aufbauend auf den Vorüberlegungen, und mit Bezug auf die Gesamtheit der vorliegenden Analyse, wird ein zentraler Punkt völlig klar:

- ▶ Chinas verstärkte globale Ambition und sein explizit formuliertes Ziel einer „**Neuen Weltordnung – Made in China**“ sind ein **zentrales Element** der aktuellen geopolitischen und geoökonomischen Dynamik; dies erzeugt auf globaler Ebene ein **sehr komplexes und spannungsgeladenes Umfeld** – wohl noch für **längere Zeit**.

Heilmann (2022a) bestätigt und akzentuiert diese Schlussfolgerung:

- ▶ „Die Großmachtrivalitäten (...) werden **mindestens das laufende Jahrzehnt prägen** – bis sich stabilere Ordnungsmuster etablieren: Womöglich eine **bipolare Ordnung** mit einer USA-zentrierten („westlichen“) und einer China-zentrierten („östlichen“) Hemisphäre.“⁸⁵⁹

Neben dem Risiko einer geoökonomischen „**Bifurkation**“, also einer möglichen Aufspaltung der Weltwirtschaft in zwei unterschiedliche und **voneinander abgeschottete Hemisphären**, steht künftig vor allem der **US-Dollar-Komplex** im Fokus: Sollten sich die chinesischen **Angriffe gegen das US-Dollar-System** fortsetzen, und sollte dies tatsächlich ernsthafte Folgen zeigen, würde eine weitere – extrem wichtige – Säule des derzeitigen globalen Systems massiv erschüttert, mit unklaren Folgen.⁸⁶⁰

⁸⁵⁶ Heilmann (2022, Powerplay), S. 6-7; (Hervorhebungen durch Verfasser).

⁸⁵⁷ Roubini (2022, Megathreats), S. 204; (Hervorhebungen durch Verfasser). Vgl. in diesem Sinne bereits dezidiert: Rapp (2020, Bifurkation), S. 3: „Als Konsequenz droht in der kommenden Dekade unweigerlich eine ‚Blockbildung‘ in Weltwirtschaft und Welthandel, also eine ‚globale Bifurkation‘.“ Analog äußert sich inzwischen auch: Woker (2023, Peak): „Direktinvestitionen in Europa sollen stärker überwacht und umgekehrt europäische sicherheitsrelevante Investitionen in China verboten werden. Zudem sollen für ‚dual use‘-Güter – zivile und militärische Nutzung möglich – umfassende Exportkontrollen eingeführt werden. Damit wird eine Parallele deutlich zum Kalten Krieg, als solche Kontrollen mit der UdSSR und dem Ostblock bestanden.“

⁸⁵⁸ Zulauf (2021, Krieg). Vgl. dazu erklärend auch den kurzen Exkurs: oben, Kap. 15. In diesem Sinne auch sehr klar der Historiker Niall Ferguson; vgl. dazu: Institut für schweizerische Wirtschaftspolitik (2023, Krieg).

⁸⁵⁹ Heilmann (2022, Zeitenwende), S. 15; (Hervorhebungen teilweise im Original).

⁸⁶⁰ Vgl. zu diesem und den nachfolgenden Punkten ausführlich: oben, Kap. 12; sowie analog: Rapp (2023, US-Dollar).

- ▶ Auch hier ist derzeit noch nicht wirklich absehbar, ob und wie stark Chinas anhaltende Attacken die Dominanz des US-Dollar tatsächlich gefährden können.
- ▶ Dennoch darf dieses Risiko in den nächsten Jahren nicht unterschätzt werden, und alle diesbezüglichen Aktionen Chinas sollten engmaschig verfolgt und hinsichtlich ihrer Stoßrichtung und Wirkungsweise genauestens analysiert werden.

Als weiteres Ergebnis der Analyse ist festzuhalten, dass China in seinen Bemühungen zum Aufbau einer **eigenen – geopolitischen und geoökonomischen – Hemisphäre** wohl kaum nachlassen wird:

- ▶ Dies impliziert für China ein weiteres aktives (und aus westlicher Sicht oftmals provokatives) **Vorrücken in wichtigen Regionen** wie den Golfstaaten, Afrika und Lateinamerika, aber durchaus auch in den Balkanländern und (eingeschränkt) auch in Kerneuropa.

Der gleichzeitige massive **Aufbau militärischer Kapazitäten durch China**, speziell im Flottenbau und bei modernen Marinestreitkräften, erhöht zwangsläufig die Spannungen rund um das Südchinesische Meer und bringt selbst entfernte Anrainerländer (wie etwa Australien, Japan oder die Philippinen) in immer engeren Kontakt zur chinesischen „Machtmaschine“:

- ▶ Streitigkeiten um Durchfahrtsrechte in von China beanspruchten „Hoheitsgewässern“ könnten hier jederzeit zu **gefährlichen Zusammenstößen** führen – mit bislang nur schwer einschätzbaren Risikopotentialen.⁸⁶¹

- ▶ Insbesondere aber die – geopolitisch extrem riskante – Lage rund um die „**Taiwan-Frage**“ ist der sprichwörtliche „Elefant im Raum“ und könnte jederzeit eine **massive militärische Eskalation** auslösen – bis hin zur möglichen Auslösung einer NATO-Beistandsverpflichtung.⁸⁶²

Roubini (2022) warnt auf Grundlage der immer weiter zunehmenden Spannungen in der Region:

- ▶ „*That’s why a potential war with China is a looming megathreat.*“⁸⁶³

Noch deutlicher wird der ehemalige US-Außenminister Gates (2023), ausgehend von der zunehmend „schicksalhaften“ Aufladung der chinesischen Außenpolitik unter *Xi Jinping*:

- ▶ „*Xi’s aspirations and sense of personal destiny entail significant risk of war.*“⁸⁶⁴

Vorerst muss im Südchinesischen Meer also weiter darauf gesetzt werden, dass bei allen beteiligten Parteien **Besonnenheit** herrscht und bewusste Provokationen möglichst unterbleiben.

- ▶ Dieser Punkt ist aber zukünftig umso weniger voraussetzen, je stärker China sich vom Kreis seiner selbsterklärten „Systemgegner“ unter Druck gesetzt sieht – ökonomisch, geopolitisch, technologisch oder militärisch – und zu entsprechenden „**Gegenmaßnahmen**“ genötigt fühlt.
- ▶ Die zunehmende politische „Selbstzentrierung“ der chinesischen Staatsführung, verstärkt durch das latente „*Maximum-Xi*“-Risiko, sind dabei jedoch potentielle „**Brandbeschleuniger**“.

Ob der absehbare **wirtschaftliche Dynamikverlust** Chinas Ambitionen möglicherweise zügeln und seine Auftritte auf der Weltbühne bescheidener machen oder – im Gegenteil – weiter verschärfen wird, ist vorerst noch ein offener Punkt.

⁸⁶¹ Dieses Risiko verschärft sich zunehmend: Ein drastisches Beispiel ist etwa die von China durchgeführte Zugangsblockade zum Scarborough-Riff, das seerechtlich in philippinischen Hoheitsgewässern liegt; vgl. dazu: ntv (2023, Philippinen): „*Chinesische Kriegsschiffe haben sogar schwimmende Barrieren ausgelegt, um philippinischen Fischerbooten die Zufahrt zum sogenannten Scarborough-Riff zu verwehren.*“

⁸⁶² Dies wäre im Falle eines chinesischen Angriffs (ob absichtlich oder unabsichtlich) auf in der fraglichen Region operierende US-Schiffe durchaus denkbar.

⁸⁶³ Roubini (2022, Megathreats), S. 213.

⁸⁶⁴ Gates (2023, Superpower).

- ▶ Aus heutiger Sicht ist jedoch die Vermutung nahe liegend, dass **wachsender ökonomischer Druck** in China – verbunden mit dem Risiko einer Verfehlung wichtiger politischer Ziele – die Staatsführung eher **ungeduldiger, unberechenbarer und härter** werden lassen, was schnell auch zu einem **Anstieg geopolitischer Spannungen** führen kann.⁸⁶⁵

Auf dem Gebiet der technologischen Entwicklungen, speziell bei KI, wird weiterhin sehr stark mit China zu rechnen sein. Trotz derzeitiger Rückschläge, etwa bei der neuen Technologie „**generativer KI**“ und „*Großer Sprachmodelle*“, wird China seine Anstrengungen dort wohl weiter beschleunigen.

- ▶ Die Tatsache, dass die USA (und „der Westen“) China zunehmend von wichtigen Bausteinen für Hochleistungs-KI abzuschneiden versuchen, wird in China vermutlich zu einer **starken Intensivierung eigener Forschung und Entwicklung** im Bereich von Hochleistungs-Chips und neuen KI-Modellen führen.⁸⁶⁶
- ▶ Die potentiellen Ergebnisse einer **anhaltenden chinesischen „KI-Offensive“** könnten durchaus auch positiv überraschen und den derzeitigen Vorsprung westlicher KI-Ansätze wieder schrumpfen lassen – dieser Punkt bleibt jedoch vorerst noch abzuwarten.⁸⁶⁷

Damit wird klar, dass der **Faktor Technologie** im derzeitigen Hegemonialkonflikt zwischen China und den USA eine sehr wichtige Rolle einnimmt, die noch weit über die bisherigen Handelsstreitigkeiten hinausgeht. Der frühere IWF-Chefökonom *Johnson* (2023) bestätigt:

- ▶ *„The latest phase of Great Power competition, however, is much more about technology than it is about trade.“*⁸⁶⁸

Insgesamt zeigt sich damit, dass die zentrale Ausgangsthese dieser Studie:

„*Neue Weltordnung – Made in China*“

eine Vielzahl komplexer Fragestellungen aufwirft. Dahinter steht ein sehr breites Spektrum umfassender und oftmals sehr kritischer Überlegungen und ambivalenter Analysen.

Vor diesem Hintergrund hatte die vorliegende Studie das Ziel, die zentralen Auslöser, Treiber und Parameter dieser hochkomplizierten geopolitischen und geoökonomischen Konstellation analytisch zu erfassen und zu qualifizieren. Die nachfolgenden Punkte fassen die **wichtigsten Aspekte und Leitgedanken** nochmals prägnant zusammen:

- Zunehmende **globale Machtprojektion** und Machtausübung durch China
- Systematischer Aufbau **strategischer Allianzen** durch China *„gegen die USA“*
- Strategisches Bündnis zwischen **China und Russland** („*Machtachse Eurasien*“)
- Anhaltende Versuche der USA zur **Eindämmung** chinesischer Ambitionen
- Beginnende **Spaltung der Weltwirtschaft** in zwei getrennte geoökonomische Hemisphären
- Weitere **Ideologisierung und Militarisierung** der chinesischen Geopolitik
- Progressiv zunehmender politischer **Druck auf Taiwan** durch China
- Erhöhtes Risiko einer **militärischen Konfrontation** rund um das Problemfeld *Taiwan*

⁸⁶⁵ Die Begründung liegt auch hier in politischen Erfahrungswerten, wonach autokratische Regimes bei Druck von innen oftmals selbst verstärkten Druck entfalten – sowohl nach innen als auch nach außen. Zudem kann das Regime in China eigene Probleme verstärkt mit „böswilligen Handlungen“ anderer Länder erklären – und entsprechend reagieren. Vgl. in diesem Sinne auch: Roubini (2022, Megathreats), S. 213-214.

⁸⁶⁶ Entsprechende Maßnahmen und politische Absichtserklärungen in China sind bereits deutlich erkennbar; vgl. dazu etwa überblickartig: Handelsblatt (2021, Aufholjagd); Capital (2022, Spitzen-Chips). In diesem Sinne auch der China-Experte MERICS-Chef *Mikko Huotari*, Direktor des auf China fokussierten Think Tanks MERICS; im Interview mit: Handelsblatt (2023, Wendepunkt).

⁸⁶⁷ Vgl. dazu grundlegend: Lee (2018, AI); überblickartig auch: Rapp (2023, KI).

⁸⁶⁸ Johnson (2023, Competition).

- Verstärkte Tendenz einer durch China vorangetriebenen „**De-Dollarisierung**“
- Gezielte Bereitstellung **alternativer Zahlungssysteme** durch China („**Petro-Yuan**“; „**eYuan**“)
- Beschleunigte Entwicklung und breiter Einsatz **innovativer KI-Systeme** durch China

... und mögliche Überraschungen

Die Besonderheit der vorstehenden Aufstellung liegt darin, dass durch China offensichtlich eine Vielzahl extrem **komplexer Maßnahmen** und latent **gefährlicher Impulse** in Gang gesetzt oder aktiv vorangetrieben wird – und zwar nahezu **zeitsynchron** oder innerhalb eines knappen Zeitfensters!

- ▶ Dies erhöht bei vielen Punkten **zwangsläufig das Risiko gegenseitiger Überlagerungen und dynamischer Rückkopplungen** – auch in Form progressiver „**Feedback-Schleifen**“. ⁸⁶⁹

Aus dieser speziellen Konstellation entsteht in vielen Bereichen das Problem einer **erschweren Prognosefähigkeit** oder eines **systematischen „Unterschätzens“** bestimmter Entwicklungen (zumindest auf Grundlage traditioneller Analysemodelle). ⁸⁷⁰

- ▶ Hinzu kommt die Möglichkeit, dass bestimmte Trends und Entwicklungen rund um China durch sehr **abrupte Veränderungen** geprägt sein können, ausgelöst durch das

Erreichen und Überschreiten **spezifischer „Kipp-Punkte“** („**Tipping Points**“); entsprechend hoch bleibt deshalb in vielen Bereichen mit China-Bezug das **latente Überraschungspotential**. ⁸⁷¹

- ▶ Ein Beispiel dafür ist die beschleunigte militärische Aufrüstung und das gleichzeitige Vorantreiben **neuer KI-Systeme**, deren Zusammenwirken völlig neue (Bedrohungs-)Szenarien erzeugen könnte. ⁸⁷²

Mögliche „**Überraschungen**“ müssen in diesem Kontext jedoch nicht immer negativ, obstruktiv oder destruktiv sein. So besteht grundsätzlich auch die Möglichkeit, dass bestimmte Trends rund um China sich im Einzelfall **deutlich positiver** entwickeln könnten als heute erkennbar:

- ▶ In diese Kategorie fallen etwa eine **strategische Annäherung** und ein besseres Einvernehmen zwischen den USA und China, eine friedliche und spannungsfreie Lösung des „**Taiwan-Konflikts**“, eine **geopolitische Renaissance** des Konzepts regelbasierter „**Global Governance**“ oder ein **ideologisches Umsteuern** der chinesischen Führung hin zu einem „pragmatischeren“ und weniger konfrontativen Politikstil. ⁸⁷³
- ▶ Speziell der letztgenannte Punkt wäre denkbar, wenn das derzeit voll auf die Entscheidungen eines einzigen Mannes zugeschnittene Politiksystem in China („**Maximum Xi**“) sich als zunehmend volatil und fehleranfällig (oder sogar gefährlich) erweisen würde, wodurch das **Prinzip des „Maximum Xi“** diskreditiert und erodiert würde. ⁸⁷⁴

Allerdings muss an dieser Stelle betont werden, dass vorerst keine der hier angeführten „positiven Überraschungen“ eine ernsthafte Wahrscheinlichkeit aufweist.

⁸⁶⁹ Vgl. dazu grundlegend die **spezielle Analysemethodik** des *FERI Cognitive Finance Institute*, die derartige Interdependenzen, Nichtlinearitäten und Feedback-Effekte explizit berücksichtigt: <https://www.feri-institut.de/cognitive-finance/>.

⁸⁷⁰ Vgl. dazu die **spezielle Analysemethodik** des *FERI Cognitive Finance Institute*, die derartige Prognosefehler systematisch reduziert: <https://www.feri-institut.de/cognitive-finance/>.

⁸⁷¹ Derartige „**Tipping Points**“ sind ein **grundlegendes Charakteristikum nichtlinearer Veränderungen**; sie entstehen in der Regel durch plötzliche technologische Durchbrüche („**Quantensprünge**“) oder das Erreichen einer „**kritischen Masse**“ bei bestimmten Entwicklungen. Im vorliegenden Kontext (und aus heutiger Sicht) sind solche **Tipping Points** vor allem in den Bereichen „KI-Entwicklung“, „**Taiwan-Konflikt**“ und „**alternative Zahlungssysteme/De-Dollarisierung**“ sehr wahrscheinlich.

⁸⁷² Vgl. dazu grundlegend bereits: oben, Kap. 13; sowie: Rapp/Bartenwerffer (2019, KI); Rapp (2021, Progression).

⁸⁷³ Die Mehrzahl dieser „**Überraschungen**“ wäre wohl nur im Fall eines unerwarteten Regimewechsels in China denkbar. Obwohl dieser Punkt derzeit kaum wahrscheinlich ist, auch vor dem Hintergrund der zuletzt weiter gefestigten Machtkonzentration von *Xi Jinping*, sollte er auch nicht ganz ausgeschlossen werden.

⁸⁷⁴ Dieser Effekt ist bereits erkennbar und dürfte im Zeitablauf zunehmend virulent werden; vgl. dazu ausführlich: Eurasia Group (2023, Top Risks).

Sehr viel schwieriger ist einzuschätzen, welchen Einfluss die **aktuelle geopolitische Konstellation** – nicht zuletzt mit Blick auf den Ukraine-Krieg sowie den KI-Wettlauf – auf Chinas weitere Strategie haben wird. Denkbar wäre, dass Chinas bisher extrem selbstbewusster Auftritt – stets gestützt auf das Erwartungsbild für China vorteilhafter „*great changes*“ – sich graduell verändert, denn:

- ▶ Als Folge zuletzt gehäufter „*unerwarteter Entwicklungen*“ könnte das chinesische Regime in eine neue Phase der **Selbstreflexion** oder **Selbstvergewisserung** eintreten (mit ungewissem Ausgang).⁸⁷⁵
- ▶ Speziell im Hinblick auf die weitere Haltung im **Taiwan-Konflikt**, wo China bislang stets auch militärische Optionen fest eingeplant hat, ist dieser Aspekt von großer Bedeutung.⁸⁷⁶

Insgesamt ist festzustellen:

Das Konzept einer „**Neuen Weltordnung – Made in China**“ gewinnt (und behält) auf absehbare Zeit für alle wichtigen Aspekte rund um Geopolitik und Geoökonomie eine **stark erhöhte Relevanz**.

- ▶ Das *FERI Cognitive Finance Institute* hat sich deshalb in zahlreichen Analysen immer wieder intensiv mit dem Thema „*China*“ auseinandergesetzt – speziell mit Blick auf dessen geopolitische und geoökonomische Implikationen.⁸⁷⁷

Einen kurzen Überblick zu diesen Analysen bieten die nachfolgenden Verweise und Internet-Links: „**Globale Bifurkation oder ‚New Cold War‘?**“, „**Chinas globales Powerplay**“, „**Geoökonomische Zeitenwende**“, „**Künstliche Intelligenz, Quanten-Computer und Internet of Things**“, „**KI: The Next Level**“ sowie „**The Great Progression**“.



⁸⁷⁵ Beispielhaft seien hier die Themenbereiche „*Russland/Ukraine*“, „*westliche Einigkeit/NATO*“ sowie „*KI-Wettlauf/ChatGPT*“ angeführt, in denen Chinas bisherige strategische Erwartungen offenkundig beeinträchtigt oder widerlegt wurden; vgl. dazu ausführlich bereits die entsprechenden Ausführungen: oben, Kap. 10, 13 sowie 15.

⁸⁷⁶ Vgl. dazu bereits: oben, Kap. 3, 5, 10 und 14; sowie ausführlich: Rapp (2021, Taiwan).

⁸⁷⁷ Vgl. dazu ausführlich die Archive des *FERI Cognitive Institute*: <https://www.feri-institut.de/content-center/>.

Mögliche Konsequenzen für Unternehmer und Investoren

Offensichtlich wird das neue **Selbstverständnis von China in der Welt**, mit einer sehr klaren Mission und ambitionierten Zielen, zu einem der bestimmenden „Megatrends“ der kommenden Jahre. Ein Ignorieren dieser Thematik ist künftig – auch für Unternehmer, Investoren und Vermögensinhaber – weder möglich noch empfehlenswert.

Aufbauend auf den bisherigen Überlegungen stellt sich deshalb abschließend die zentrale Frage:

► Was sind die entscheidenden Implikationen der neuen „China-Konstellation“ für Unternehmer und Investoren?

Zur Beantwortung dieser Frage dienen die nachfolgenden kurzen Einschätzungen, die jedoch nur als grundlegende Orientierung und nicht als konkrete Anlageempfehlungen zu verstehen sind:

- China und sein ambitionierter Vorstoß an die Spitze der globalen Ordnung werden in den nächsten Jahren für **erhöhte globale Spannungen** sorgen; diese Spannungen können im Einzelfall (Beispiel *Taiwan*) auch zu **militärischen Konflikten** führen, die wiederum massive Auswirkungen auf die Weltwirtschaft hätten (Sanktionen und andere Konsequenzen).
- **Schockartige Entladungen** dieser Spannungen, insbesondere auch an den globalen Kapitalmärkten, sind in den kommenden fünf bis zehn Jahren jederzeit möglich; Unternehmer und Investoren sollten deshalb mit **entsprechenden Risikoereignissen** rechnen und bei ihren Investitionsentscheidungen **adäquate geopolitische Risikoprämien** zugrunde legen.
- Chinas verstärkte Attacken gegen den US-Dollar und das darauf basierende westlich geprägte Weltfinanzsystem üben künftig wachsenden Druck auf die USA und den US-Dollar aus; das **Risiko plötzlicher Schocks oder anhaltender Krisen** an den globalen Kapitalmärkten wird dadurch latent erhöht.

- Der US-Dollar bleibt zwar vorerst noch die wichtigste Währung der Welt, seine Stabilität und sein globaler Einfluss könnten jedoch in kommenden Jahren **deutlich erodieren**; dies legt eine ausgewogene und **nicht zu Dollar-lastige strategische Währungsallokation** nahe.
- China hat als Zielland für strategische Investoren zuletzt bereits **deutlich an Attraktivität verloren**; dieser **negative Effekt** wird durch die zunehmend repressive und ideologisch geprägte Ausrichtung der chinesischen Innen- und Außenpolitik weiter verstärkt.
- Direkte Investitionen am chinesischen Kapitalmarkt sollten nur mit größter Sorgfalt und unter Nutzung spezieller Expertise getätigt werden; im Rahmen einer globalen Kapitalallokation sollte der **Anteil in China strategisch eher abgesenkt** als ausgebaut werden.
- Chinas Fortschritte im Bereich „**Künstlicher Intelligenz**“ sollten engmaschig verfolgt und laufend analysiert und bewertet werden; hieraus kann eine **Vielzahl wirtschaftlicher Konsequenzen** sowie **geopolitischer und militärischer „Überraschungen“** resultieren.
- Das zunehmende Risiko einer „**Bifurkation**“ der Weltwirtschaft, also einer Aufspaltung in (mindestens) zwei getrennte und weitgehend abgeschottete **geoökonomische Hemisphären**, betrifft sowohl Unternehmer als auch Investoren negativ; strategisch scheint somit eine verstärkte Ausrichtung auf die jeweilige „Heimat-Hemisphäre“ ratsam.
- Unternehmer mit **Direktinvestments oder hoher Exposition** in der chinesischen Wirtschaft sollten somit ihre jeweilige Risikoallokation sehr kritisch überdenken; analog zu neueren EU-Empfehlungen wäre dabei ein **strategisches „De-Risking“** zumindest naheliegend.
- Unternehmer im **produzierenden Bereich** sollten darüber hinaus noch folgende Aspekte bedenken:

- Der starke Fokus staatlicher chinesischer Planungen auf das gesamte Feld der **Spitzentechnologie** – ausgedrückt etwa durch das Konzept „*Made in China 2025*“ oder die neue *KI-Strategie* – impliziert einen anhaltenden, intensiven und sehr entschlossenen Wettbewerb durch chinesische Unternehmen (oftmals mit direkter staatlicher Unterstützung).
- Für die Realisation der entsprechenden Ziele wird China stets bereit sein, sich mit Hilfe „**robuster**“ **Methoden** Zugriff auf kritische Technologien zu verschaffen; darunter fallen sowohl legale als auch halb-legale oder offen illegale Vorgehensweisen (etwa durch „*Hacking*“ und Datendiebstahl).
- In vielen Industrien sieht sich China zudem **absolut berechtigt** – ganz im Einklang mit seinem Anspruch auf globale Führung – einen Spitzenplatz einzunehmen; konkurrierende Unternehmen werden dann statt als Wettbewerber wie „*Gegner*“ behandelt.
- Speziell in Industrien mit **technologischer Disruption**, wie etwa im Automobilbau mit dem klar vorgezeichneten Übergang zu Elektromobilität, wird China sich in seiner „historischen Mission“ bestätigt fühlen, denn: Ein derart **epochaler Technologiewechsel** wird von China – ebenso wie KI – als **Teil der „Great Changes“** interpretiert, der bisherige Protagonisten (darunter Deutschland) zwangsläufig verdrängen und stattdessen der aufstrebenden Macht **China auf lange Zeit Weltmarktführung** verleihen wird. (Entsprechend selbstbewusst treten chinesische Unternehmen in diesen Bereichen in den globalen Wettbewerb.)

Vor diesem Hintergrund wird das *FERI Cognitive Finance Institute*, wie schon bislang, sämtliche Entwicklungen rund um China genauestens überwachen und auf neue Trends oder mögliche Trendveränderungen entsprechend reagieren.

Addendum: Angriff auf Israel und nachfolgende Eskalation im Nahen Osten

Aus aktuellem Anlass haben wir der vorliegenden Studie diese Ergänzung angefügt, die mögliche Folgen des abrupten Gewaltausbruchs im Nahen Osten analysiert und einordnet:

- ▶ Der brutale Überfall der palästinensischen *Hamas*, der von anderen islamistischen Gruppen aus dem Gaza-Streifen sowie aus Syrien und dem Libanon unterstützt wird, hat vorerst das **geopolitische Schlaglicht** wieder in Richtung Naher Osten verschoben.

Die Tatsache, dass weder die israelischen noch die US-amerikanischen Nachrichtendienste vorab Hinweise auf militante Aktionen hatten, zeigt das **enorme Überraschungsmoment** dieser Angriffe. Da diese Entwicklung im Rahmen der vorliegenden Studie nicht mehr umfassend berücksichtigt werden konnte, ist an dieser Stelle zumindest eine kurze Einordnung in den generellen Kontext angebracht:

- ▶ **Schon jetzt ist erkennbar, dass das fragile Machtgefüge im Nahen Osten durch den Überraschungsangriff der islamistischen *Hamas* massiv erschüttert wird – mit zweifellos sehr langfristigen Folgen für die gesamte Region.**

Diese Entwicklung ist umso tragischer, als sich noch vor kurzem in der gesamten Region **vorsichtige Entspannungssignale** abgezeichnet hatten:

- ▶ Die saudische Führung unter Kronprinz *Mohammed Bin Salman* zeigte zunehmend Bereitschaft für eine Verständigung mit Israel, ebenso wie andere arabische Golfstaaten.
- ▶ Gleichzeitig waren auch die beiden Erzfeinde Iran und Saudi-Arabien zuletzt auf dem Weg in eine vorsichtige Annäherung, ermöglicht durch aktive Vermittlung der Großmacht China.

Diese Vision von einem neuen „arabischen Frühling“, also einer friedlichen Beilegung der massiven Spannungen im Nahen Osten sowie der möglichen Aussöhnung oder zumindest Annäherung zwischen jahrzehntelangen Gegnern, scheint nun wieder in sehr weite Ferne gerückt.

- ▶ Vermutlich lag genau darin das Ziel der perfiden Attacke, die zudem – wie schon 1973 der *Jom-Kippur*-Krieg – wohl

ganz bewusst an einem religiösen jüdischen Feiertag stattfand.

Nun droht eine **massive militärische Eskalation**, die vorerst noch durch Israels Vergeltung gegen die *Hamas* und andere Terrorgruppen der Region bestimmt wird – und im Idealfall auch darauf begrenzt bleibt. Sehr viel wahrscheinlicher ist jedoch, dass daraus mittelfristig eine **neue Spirale der Gewalt im Nahen Osten** entstehen wird, deren Dynamik vor allem vom elementaren Konflikt zwischen dem Iran und Israel (sowie den USA) bestimmt sein dürfte – mit hoher Unsicherheit und ungewissem Ausgang!

Interessanterweise ist auch **China** von der abrupt veränderten Lage im Nahen Osten direkt betroffen, wie nachfolgende Zusammenhänge verdeutlichen:

- *Die Angriffe auf Israel wurden offenkundig vom Iran gesteuert oder zumindest unterstützt*
- *Iran wurde erst vor kurzem in die (von China dominierte) Gruppe der BRICS+ aufgenommen*
- *Saudi-Arabien und die Vereinigten Arabischen Emirate sind ebenfalls Teil der BRICS+*
- *China hat erst vor kurzem eine Annäherung der Erzfeinde Iran und Saudi-Arabien vermittelt*
- *Saudi-Arabien stand zuletzt mitten in einem historischen Prozess der Annäherung an Israel*

In jeder dieser Konstellationen nimmt China entweder eine sehr prominente Rolle ein oder verfügt über mögliches Einflusspotential („Soft Power“). Wie die vorliegende Studie sehr deutlich aufgezeigt hat, verbindet China mit der Golfregion **große strategische Erwartungen** und hat dort zuletzt sehr viel Geld, diplomatische Bemühungen und politisches Kapital investiert.

- ▶ Gleichzeitig haben aber die aktuellen Entwicklungen, die wohl auch China so nicht erwartet hatte, die **chinesische Politik desavouiert**. Dies legt nahe, dass die neue Verschärfung im Nahen Osten für China neben einigen Vorteilen auch **komplexe Probleme** mit sich bringt.

Für China und dessen geopolitische Ambition folgt somit aus der neuen Lage im Nahen Osten:

- ▶ Chinas Versuch einer „*Befriedung am Golf*“, in direkter Konkurrenz zur US-Politik und mit dem Ziel eigener Dominanz in dieser ölreichen Region, wird vorerst deutlich konterkariert.
- ▶ Chinas neue Diplomatie am Golf verliert dadurch abrupt an Glaubwürdigkeit, was für China einem unerwünschten und wenig schmeichelhaften „*Gesichtsverlust*“ gleichkommt.
- ▶ Gleichzeitig profitiert China aber auch von einer möglichen Eskalation im Nahen Osten, da der erklärte „*Systemgegner USA*“ dadurch in nächster Zeit stark abgelenkt sein wird.
- ▶ Der von den USA seit langem angestrebte „*Pivot to Asia*“, also eine stärkere Hinwendung zum Pazifik unter partiellem Rückzug aus dem Mittleren Osten, ist damit vorerst blockiert.

Aufgrund dieser komplexen Konstellation ist nicht wirklich überraschend, dass China sich anfänglich mit einer Bewertung der neuen Lage im Nahen Osten stark zurückgehalten hat. Anscheinend ist China damit beschäftigt, die Auswirkungen der neuen Dynamik im Nahen Osten einzuordnen und mit seiner eigenen geopolitischen Agenda abzugleichen. Eine offene, jedoch sehr zentrale Frage ist dabei:

- ▶ Kann und will China (etwa über sein Gewicht in der Gruppe der BRICS+) mäßigenden Einfluss auf den Iran ausüben und so die akuten Spannungen im Nahen Osten reduzieren?

Insgesamt folgt daraus: Auch wenn sich der Fokus der Geopolitik vorerst stark auf den Nahen Osten richtet, ändert sich nichts Wesentliches an den zentralen Einschätzungen der vorliegenden Studie:

- ▶ China bleibt ein **ernstzunehmender geopolitischer Protagonist**, der auch weiterhin seine Ziele und Ambitionen unbeirrbar und sehr strategisch vorantreiben wird.
- ▶ Niemand sollte dem Irrglauben unterliegen, dass die **dominanten Themen der Geopolitik** nur von der Lage im Nahen Osten abhängig sind.
- ▶ Nach wie vor ist China ein **entscheidendes Gravitationszentrum der Geopolitik**, das eine Vielzahl bedeutender Trends weltweit beeinflusst und in seinem Sinne zu gestalten versucht.

In diesem Sinne sollten alle künftigen Schritte und Maßnahmen Chinas sehr genau verfolgt werden, besonders dann, wenn die Augen der Welt sich vorerst wieder stärker auf den Nahen Osten richten.

Gleichzeitig bewahrheitet sich derzeit (nach der Ukraine) auch im Nahen Osten eine zentrale These, die das FERI Cognitive Finance Institute bereits frühzeitig vorgedacht und formuliert hat:

- ▶ Der strategische Konflikt zwischen China und den USA erzeugt ein **erhöhtes Ausmaß an geopolitischer Unsicherheit**. Auf globaler Ebene entsteht dadurch ein **machtpolitisches Vakuum**, was wiederum ganz klar eine **Zunahme militanter regionaler Konflikte** impliziert.

Damit wird klar, dass der erbitterte globale Wettstreit um eine „*Neue Weltordnung – Made in China*“ die neuerliche Eskalation im Nahen Osten zumindest deutlich wahrscheinlicher gemacht hat.

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Dieser Text dient nur zu Informationszwecken. Er stellt keine Anlageberatung und auch keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren, Terminkontrakten oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Eine Investitionsentscheidung hat auf Grundlage eines Beratungsgesprächs mit einem qualifizierten Anlageberater zu erfolgen und auf keinen Fall auf der Grundlage dieser Information.

Potentielle Investoren sollten sich informieren und adäquaten Rat einholen bezüglich rechtlicher und steuerlicher Vorschriften sowie Devisenbestimmungen in den Ländern ihrer Staatsbürgerschaft, ihres Wohnorts oder ihres Aufenthaltsorts, die möglicherweise für die Zeichnung, den Kauf, das Halten, das Tauschen, die Rückgabe oder die Veräußerung jeglicher Investments relevant sein könnten.

Alle Angaben und Quellen werden sorgfältig recherchiert. Für Vollständigkeit und Richtigkeit der dargestellten Information wird keine Gewähr übernommen.

Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Jede weitere Verwendung, insbesondere der gesamte oder auszugsweise Nachdruck oder die nicht nur private Weitergabe an Dritte ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung von FERI gestattet. Die nicht autorisierte Einstellung auf öffentlichen Internetseiten, Portalen oder anderen sozialen Medien ist ebenfalls untersagt und kann rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen.

Die angeführten Meinungen sind aktuelle Meinungen, mit Stand des in diesen Unterlagen aufgeführten Datums.

© FERI AG



Erkennen ist mehr als Sehen

Erkenntnisgewinn beruht auf Vernetzung. Wir bringen hochkarätige Experten zusammen und analysieren systemrelevante Themenstellungen.

Das FERI Cognitive Finance Institute versteht sich als kreativer Think Tank und beantwortet wirtschaftliche und strategische Fragestellungen.

Vorausschauend. Innovativ. Strategisch.

Erfahren Sie mehr auf unserer Webseite www.feri-institut.de

Bisherige Publikationen im FERI Cognitive Finance Institute:

Studien:



1. Carbon Bubble und Dekarbonisierung (2017)
2. Overt Monetary Finance (OMF) (2017)
3. Die Rückkehr des Populismus (2017)
4. KI-Revolution in der Asset & Wealth Management Branche (2017)
5. Zukunftstrend „Euro Break Up“ (2018)
6. Die Transformation zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft, (2018)
7. Wird China zur Hightech-Supermacht? (2018)
8. Zukunftstrend „Euro Break Up“, 2. aktualisierte und erweiterte Auflage (2018)
9. Risikofaktor USA (2018)
10. Impact Investing: Konzept, Spannungsfelder und Zukunftsperspektiven (2019)
11. „Modern Monetary Theory“ und „OMF“ (2019)
12. Alternative Mobilität (2019)
13. Digitalisierung – Demographie – Disparität (2020)
14. „The Great Divide“ (2020)
15. Zukunftstrend „Alternative Food“ (2020)
16. Digitalisierung – Demographie – Disparität, 2. aktualisierte und erweiterte Auflage (2020)
17. „The Great Progression“ (2021)
18. „Blockchain und Tokenisierung“ (2021)
19. „The Monetary Supercycle“ (2021)
20. Wasserstoff als Energiequelle der Zukunft (2022)
21. Sustainable Blue Economy (2022)
22. Chinas globales Powerplay (2022)
23. Quo vadis, Europa? (2023)
24. Neue Weltordnung – „Made in China“ (2023)

Cognitive Comments:



1. Network Based Financial Markets Analysis (2017)
2. Zwischen Populismus und Geopolitik (2017)
3. „Neue Weltordnung 2.0“ (2017)
4. Kryptowährung, Cybermoney, Blockchain (2018)
5. Dekarbonisierungsstrategien für Investoren (2018)
6. Innovation in blockchain-based business models and applications in the enterprise environment (2018)
7. Künstliche Intelligenz, Quanten-Computer und Internet of Things - Die kommende Disruption der Digitalisierung (2019)
8. Quantencomputer, Internet of Things und superschnelle Kommunikationsnetze (2019)
9. Was bedeutet die CoViD19-Krise für die Zukunft? (2020)
10. Trouble Spot Taiwan – ein gefährlich unterschätztes Problem (2021)
11. Urban Air Mobility – Flugdrohnen als Transportmittel der Zukunft (2021)
12. „Longevity“: Megatrend Langlebigkeit – Die komplexen Auswirkungen und Konsequenzen steigender Lebenserwartung (2022)
13. Hightech-Metalle und Seltene Erden – Akute Rohstoff-Risiken für Europas Zukunft (2022)
14. Amerika auf dem Weg zur Autokratie – Anatomie und Perspektiven einer gespaltenen Großmacht (2022)
15. Vertical Farming – Technologische Innovation zur Umgestaltung des globalen Ernährungssystems (2023)
16. Generation Z – Potentiale der jungen Generation für globale Disruption (2023)
17. KI: The Next Level – Die transformative Wucht des Megatrends „Künstliche Intelligenz“ (2023)
18. Chinas Angriff auf den US-Dollar – Maßnahmen, Motive und mögliche Risiken für das westliche Finanzsystem

Cognitive Briefings:



1. Ressourcenverbrauch der Digital-Ökonomie (2020)
2. Globale Bifurkation oder „New Cold War“? (2020)
3. Digitaler Euro: Das Wettrennen zwischen Europäischer Zentralbank und Libra* Association (2020)
4. Herausforderung „Deep Fake“ (2021)
5. Geoökonomische Zeitenwende (2022)

„The world today is in a state of changes unseen in a century.“

Xi Jinping, zitiert nach: Doshi (2021, Long Game)

„Das Weltbild Chinas ist historisch sinozentrisch geprägt, während das Land zugleich unter der Wahrnehmung leidet, der beanspruchten zentralen Rolle in der Welt beraubt worden zu sein.“

SWP (2023, Kollisionskurs)

„Der wichtigste strategische Feind (bisher noch ein Gegner oder Rivale) für China ist dabei unverkennbar – es ist der Westen mit den USA an der Spitze.“

Neatkariga Rita Avize (lettische Tageszeitung)

„China ist heute der stärkste Gegenspieler freiheitlicher Demokratien.“

Thorsten Benner, Direktor der Denkfabrik
Global Public Policy Institute, (2023)

„Das wirtschaftspolitische Fundament Chinas wackelt.“

Huotari (2023, Wendepunkt)

„China is on track to become the world's dominant power.“

Roubini (2022, Megathreats)

„Wir sehen seit einiger Zeit eine sehr bewusste Verschärfung der allgemeinen strategischen Haltung Chinas.“

Von der Leyen (2023, China)



Erkenntnisse der Cognitive Finance
ISSN 2567-4927

FERI AG | FERI Cognitive Finance Institute
Das strategische Forschungszentrum der FERI Gruppe
Haus am Park
Rathausplatz 8 – 10
61348 Bad Homburg v.d.H.
T +49 (0)6172 916-3631
politik@feri-institut.de
www.feri-institut.de

